

02 ■ TOP NEWS

02 ■ HOCHSCHULSPIEGEL

04 ■ GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

05 ■ FÜRSORGE UND GESUNDHEIT

06 ■ FORSCHUNG

08 ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

09 ■ PERSONALNACHRICHTEN

09 ■ AUS DEN ABTEILUNGEN

13 ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

13 ■ THEMENREIHE MEDIEN

14 ■ FHÖV IN DEN MEDIEN

14 ■ KULTURECKE

Liebe Leserin, lieber Leser,

die FHÖV NRW steht als größte Verwaltungshochschule Deutschlands vor allem für eine exzellente Ausbildung der Nachwuchskräfte des Öffentlichen Dienstes, was auch auf unsere guten Lehr- und Lernbedingungen zurückzuführen ist.

Um dieses hohe Niveau zu halten beziehungsweise noch weiter auszubauen, können die Lehrenden unserer Hochschule unter anderem Seminare aus der Reihe „Weiterbildung Intern“ absolvieren. Zusätzlich besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit zur Teilnahme am akkreditierten Weiterbildungsprogramm „Professionell lehren an der FHÖV NRW“, was am Ende mit einem hochschuldidaktischen Zertifikat belohnt wird. Dabei geht es stets darum, diejenigen Kompetenzen zu fördern, die Lehrende in der Hochschule zur professionellen Ausgestaltung ihrer Aufgabenbereiche in der Lehre benötigen.

In den vergangenen Jahren ist das Zertifikatsprogramm unserer Hochschule immer weiter gewachsen. Mehrere Gruppen haben das Programm bereits erfolgreich abgeschlossen. Zusätzlich wurde der Bereich der Hochschuldidaktik stetig ausgebaut. Des Weiteren gibt es auf der Website der FHÖV NRW mittlerweile einen Online-Sammelband, wo hochschuldidaktische Projekte von Lehrenden der Fachhochschule der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die veröffentlichten Arbeiten sind

im abschließenden Transfermodul des hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramms entstanden und gewähren Einblicke in die Lehraktivitäten der Dozentinnen und Dozenten. In den Beiträgen werden verschiedene Fächer beziehungsweise Module der Studiengänge beider Fachbereiche in den Blick genommen. Dementsprechend bietet der Online-Sammelband eine große Themenvielfalt.

Eine weitere Möglichkeit sich fortzubilden, sind Online-Angebote. Hierzu zählen beispielsweise die Online-Seminare aus der Reihe „ILIAS to go“, welche aktuell erstmals ergänzend zu den gängigen Präsenzs Schulungen rund um die Lernplattform ILIAS angeboten werden.

Egal, ob Präsenzs Schulung oder Online-Seminar – es ist für jeden das passende Angebot dabei. Diese große Angebotsvielfalt ist enorm wichtig und spiegelt sich letztendlich auch in der Qualität der Lehre an unserer Hochschule wider.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters!

Ihre

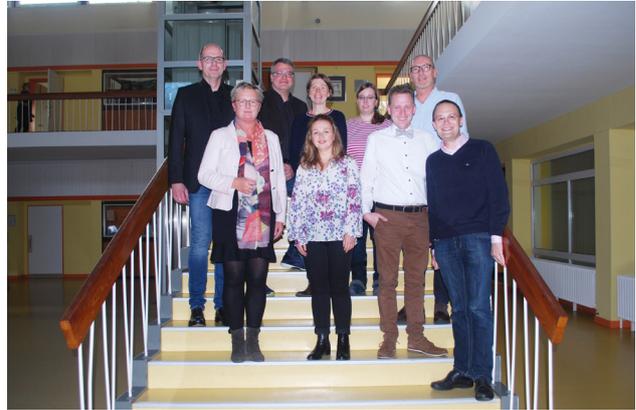
Iris Wiesner
Vizepräsidentin der FHÖV NRW

TOP NEWS

HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN WIRD HOCHSCHULÖFFENTLICH PRÄSENTIERT

Am 13. November 2018 tagte die Kommission für Hochschulentwicklung in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW in Gelsenkirchen. Nachdem der Senat in seiner Sitzung am 2. Oktober 2018 den zur Beschlussfassung vorgelegten Entwurf des Hochschulentwicklungsplans mit zwei Enthaltungen zustimmend zur Kenntnis genommen hatte, erteilte er der Kommission für Hochschulentwicklung den Auftrag, den Hochschulentwicklungsplan vor der finalen Beschlussfassung hochschulöffentlich zu präsentieren. Der Senat bekräftigte, dass er den Hochschulentwicklungsplan daran anschließend, spätestens in seiner Sitzung im Mai 2019, beschließen wolle.

Die Mitglieder der Kommission für Hochschulentwicklung haben, dem Auftrag des Senats entsprechend, nun einen Zeit- und Aktivitätenplan erarbeitet, wie der Entwurf des Hochschulentwicklungsplans zeitnah allen Studierenden, allen Lehrenden und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung präsentiert und ein Feedback eingeholt werden kann. Die Kommission für Hochschulentwicklung schlägt vor, den Hochschulentwicklungsplan persönlich zur Verfügung zu stellen. Jeder/jedem Einzelnen soll ermöglicht werden, ein kurzes Feedback zu geben, ob der Hochschulentwicklungsplan Aspekte enthält, die fehlerhaft sind beziehungsweise die inhaltlich betrachtet „so gar nicht gehen“ oder ob wichtige Aspekte fehlen respektive ein Aspekt besonders betont werden sollte. Darüber hinaus soll der Entwurf des Hochschulentwicklungs-



Mitglieder der Kommission für Hochschulentwicklung (v.l.n.r.): Michael Otting, Birgit Beckermann, Prof. Dr. Thomas Wunsch, Prof. in Dr. Nicole Reese, Olga Dobrygina-Trippe, Katharina Kaunat, Carsten Paals, Stefan Geitel und Prof. Dr. Boris Nowrousian (Foto: Ruth Dreidoppel, FHÖV NRW)

plans auch im Studierendenparlament, in den Dozentenkonferenzen sowie in den Dienstbesprechungen an den jeweiligen Studienorten eingebracht werden.

Der von der Kommission für Hochschulentwicklung erarbeitete Zeit- und Aktivitätenplan wird dem Senat in seiner Sitzung am 4. Dezember 2018 vorgelegt, sodass dieser über ihn entscheiden kann.

Birgit Beckermann

Abteilung Münster, Vorsitzende der Kommission für Hochschulentwicklung

HOCHSCHULSPIEGEL

KOOPERATION MIT DEM INTERNATIONAL TIME PERSPECTIVE NETWORK

Vom 27. bis zum 31. August 2018 fand die vierte internationale Konferenz des Time Perspective Networks um Philip Zimbardo statt

Die Konferenz wird alle zwei Jahre von unterschiedlichen Mitgliedern des Netzwerks an ihren Universitäten in verschiedenen Ländern durchgeführt. So fand die erste Konferenz 2012 in Coimbra, die zweite 2014 in Warschau und die dritte 2016 in Kopenhagen statt. Diesmal wurde die Veranstaltung in Nantes ausgerichtet.

Ich hatte bereits an den vergangenen Konferenzen teilgenommen und gehöre dem erweiterten Vorstand des Netzwerks an. Deswegen wusste ich schon, dass mich angenehme Kolleginnen und Kollegen sowie

anregende Diskussionen erwarten. Es war wieder ein Motivationsschub, in dieser Community die eigene wissenschaftliche Arbeit vorstellen zu dürfen. Insgesamt zeichnet sich die Konferenz durch eine unglaubliche Aufbruchsstimmung aus. Projekte werden geplant, Kooperationen beschlossen, große internationale Studien- und Publikationsvorhaben anvisiert. Kolleginnen und Kollegen engagieren sich wissenschaftlich, sozial, politisch, bieten Hilfe an und laden in ihre Projekte ein. Auch dieses Mal wurde angeregt diskutiert und gelobt. Zudem wurden Ideen für die Zukunft entwickelt.





Philip Zimbardo erklärt das Stanford-Gefängnis-Experiment (Foto: Martina Klicperova, Prag)

Philip Zimbardo prägte die gesamte Konferenz. Mir wurde noch einmal vor Augen geführt, dass das Leben und Wirken dieses unglaublichen Menschen in zwei sehr erfolgreichen Spielfilmen und unzähligen Dokumentationen festgehalten wurde. Er hat die US Army und zahllose Unternehmen beraten und tausende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Jahrzehnte mit seinen fundierten Lehrbüchern geprägt. Für sein Stanford-Gefängnis-Experiment bekam er den alternativen Ig-Nobelpreis.

Neben Philip Zimbardo waren weitere „große Namen“ anwesend und für Gespräche offen. Beispielsweise Robert Levine, der mit seinem bahnbrechenden Buch „Die Geographie der Zeit“ mein Interesse für dieses Forschungsfeld für Jahrzehnte prägte. Oder Christina Maslach, die als damalige Freundin von Philip Zimbardo das Stanford-Gefängnis-Experiment stoppte, später das Maslach-Burnout-Inventary entwickelte und sich für die Anerkennung dieser Erkrankung stark machte.



Robert Levine, Christina Maslach und Macej Stoljarski beim Time Talk (Foto: Martina Klicperova, Prag)

Die Konferenzreise wurde vom Forschungszentrum Personal und Management der FHÖV NRW gefördert, denn gegenwärtig gilt das Time Perspective Network als DIE Expertengruppe auf diesem Forschungsgebiet. Dafür gebührt der Fachhochschule ein großer Dank, denn alles wurde schnell und unkompliziert abgewickelt.

Es ist eine große Ehre, dass die nächste Time Perspective Conference vom 13. bis zum 17. Juli 2020 an der Abteilung Köln der FHÖV NRW ausgerichtet wird. Sowohl Kolleginnen und Kollegen als auch Studierende sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen – ob in der Organisation der Konferenz, als Referentinnen und Referenten oder beides. Philip Zimbardo hat seine Mitwirkung bereits bestätigt. Als besonderes Highlight wird er einen von ihm entwickelten Workshop zum Thema „Hero-Imagination“ durchführen.

Prof. 'in Dr. Elisabeth Schilling
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

PREISVERLEIHUNG

Eine Absolventin der FHÖV NRW hat bei der Prämierung der besten Bachelorarbeiten aller deutschen Hochschulen für den öffentlichen Dienst den zweiten Platz belegt

Am 7. November 2018 fand die Verleihung des Förderpreises der Hochschulen für den öffentlichen Dienst in Kooperation mit dem Deutschen Beamtenbund in Meißen statt.

Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern ist in diesem Jahr auch eine Absolventin der FHÖV NRW: Alexandra Becker, ehemalige Studierende des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung, hat mit ihrer Bachelorthesis zum Thema „Sind die Voraussetzungen, die das Grundgesetz für eine Verwendung der Streitkräfte im Innern bei terroristischen Bedrohungen vorsieht, noch zeitgemäß?“ den zweiten Platz belegt.



Die Prämierten freuen sich über ihre Auszeichnungen (Foto: Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl)

Die Ehrung der Preisträgerinnen und Preisträger, die neben einer Urkunde auch einen Geldpreis erhielten, wurde durch Friedhelm Schäfer, zweiter Vorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik des Deutschen Beamtenbundes, vorgenommen. Anschließend fand ein gemeinsames Abendessen statt.

Sandra Warnecke
Zentralverwaltung

AGILE VERWALTUNG

Auftakttreffen „Musterwandler an Hochschulen“ in Köln



Die Teilnehmenden setzten sich mit neuen Arbeits- und Führungsmethoden an Hochschulen auseinander



Büchertisch mit Literatur zu agilem Denken und Handeln

Mit neuen Arbeits- und Führungsmethoden an Hochschulen setzten sich die Teilnehmenden des Auftakttreffens „Musterwandler an Hochschulen“ am 4. Oktober 2018 an der Kunsthochschule für Medien in Köln auseinander. Auf Einladung von Dr. Sabine Schulz, Kanzlerin der Kunsthochschule für Medien, wurden unter der Leitung von Wolf Steinbrecher, Forum Agile Verwaltung e. V., neue Arbeits- und Führungsmethoden in den Hochschulen in den Blick genommen, seien sie agil oder anders „musterwandeln“.

Die Teilnehmenden verschiedener Hochschulen aus ganz Deutschland tauschten entsprechende Erfahrungen aus und trugen gemeinsame strategische Anliegen zusammen, in denen neue Arbeits- und Führungsmethoden hilfreich sein könnten.

Die erarbeiteten (Zwischen-)Ergebnisse werden Grundlage eines weiteren Treffens im Mai 2019 sein, zu dem die Fachhochschule Bielefeld einladen wird.

Birgit Beckermann
Abteilung Münster

GREMIEN- UND ARBEITSKREISE

TERMINHINWEIS

Die 175. Sitzung des Senats der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW findet am 4. Dezember 2018 ab 11:30 Uhr in der Zentralverwaltung der FHöV NRW, Haidekamp 73, 45886 Gelsenkirchen statt.

Schwerbehindertenvertretung

Abschied von Erika Oppenheimer

Ihren letzten Arbeitstag vor dem wohlverdienten Ruhestand hatte Erika Oppenheimer vom Studienort Bielefeld am 8. November 2018.

Als langjähriges Mitglied in der Schwerbehindertenvertretung der FHÖV NRW war sie auch über den Studienort hinaus engagiert.

Zu ihrem Abschied wünschen ihr Jochen Schwering, als Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen an der FHÖV NRW, Elke Habigsberg-Pott und Marcel Siebeneich vom Personalrat alles Gute für den Ruhestand.

Jochen Schwering
Zentralverwaltung



V.l.n.r.: Marcel Siebeneich, Elke Habigsberg-Pott, Erika Oppenheimer und Jochen Schwering (Foto: Sabine Lange, FHÖV NRW)

GREMIENTERMINE 2019

Die Termine für die Sitzungen des Senats und der Fachbereichsräte im Jahr 2019 stehen fest

Senat

19. Februar 2019
2. April 2019 (außerordentliche Senatssitzung)
28. Mai 2019
1. Oktober 2019
3. Dezember 2019

Fachbereichsrat Allgemeine Verwaltung/ Rentenversicherung

22. Januar 2019
7. Mai 2019
10. September 2019
26. November 2019

Fachbereichsrat Polizei

29. Januar 2019
9. April 2019
10. September 2019
26. November 2019

■ FÜRSORGE UND GESUNDHEIT

GESUNDHEITSTAG 2018

Der diesjährige Gesundheitstag der FHÖV NRW stand unter dem Motto "Hätte, hätte Fahrradkette! Rückengesundheit in die Wege leiten, bevor es zu spät ist!"

Am 15. Oktober 2018 begrüßte der Präsident der FHÖV NRW, Reinhard Mokros, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Trainer, Dipl. Sportlehrerin Angela Haefs und Dipl. Sportlehrer Ingo Stary. Mit einem theoretischen Anteil gestartet, ging es anschließend für viele Frauen und eine Handvoll Männer auf die Gymnastikmatten. Der Senatssaal glich nun einer Sportstätte. Die Trainer vermittelten die Wirbelsäulenmobilisation und -stabilisation mit großer Leichtigkeit, sodass wir sofort loslegen wollten.

Die Trainer machten alle Übungen vor, gleichzeitig erklärten sie, worauf zu achten ist. Die Intensität der Übungen sollte jeder für sich selbst bestimmen. Auch mit geschlossenen Augen wurden praktische Übungen durchgeführt, die man gut zwischendurch machen kann.





Rückengesundheit im Fokus (Foto: Peter Lück)

Am Nachmittag ging es barfuß weiter: Mit einem Faszienball und einer Faszienrolle ging es hin und her. Auch hier hieß es: „Wenn es zu anstrengend wird, legt eine Pause ein!“ Das tat aber kaum jemand.

Am Ende deuteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, dass der Tag sehr kurzweilig, intensiv und interessant war. Nun soll es ganz entspannt auf einen neuen Gesundheitstag zugehen.

Für das Gesundheitsmanagement

Daniel Belavic
Zentralverwaltung

THEMENREIHE FORSCHUNG

COME TO DIGITAL ESTONIA

Internationaler Austausch an der Universität Tartu

Der Einladung „Come to digital Estonia“ folgend, trafen sich vom 29. Oktober 2018 bis zum 2. November 2018 Expertinnen und Experten aus verschiedenen Ländern der EU zu einem internationalen Austausch mit gemeinsam gestalteten Workshops an der Universität Tartu. Im Mittelpunkt des Meetings standen die Themen Digitalisierung und Internationalisierung an Hochschulen und im öffentlichen Sektor. Von der FHÖV NRW brachte sich Birgit Beckermann, Sprecherin des Forschungszentrums für Personal und Management sowie Lehrende für E-Government und Wissensmanagement, ein.

Die Gastgeberinnen der Universität Tartu, Kertu Lääts (Associate Professor of Finance and Accounting) und Anneli Lorenz (School of Economics and Business Administration), bereiteten den Teilnehmenden einen warmherzigen Empfang. Die internationale Woche war geprägt von facettenreichen Vorträgen und erkenntnisstiftenden Diskussionen. So berichtete Lauri Sook, Geschäftsführer von Smart City Tartu, begeistert und beeindruckend, welche vielfältigen digitalisierten Dienstleistungen der estnische Staat den Bürgerinnen und Bürgern anbietet. Derzeit stehen den Estinnen und Esten rund 600 e-Dienste zur Verfügung. Wer den in Estland entwickelten elektronischen Personalausweis (die ID-Karte, die als Online-Pass dient) einsetzt, der kann rund 95 % aller öffentlichen Dienstleistungen online nutzen und erledigen. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Gesundheit, Mobilität und Bildung. Estland ist der einzige Staat weltweit, in dem der



Teilnehmende des internationalen Austausches aus Estland, Deutschland und Tschechien vor einer Dependence der Universität Tartu in Tallinn

Zugang zum Internet als Grundrecht in der Verfassung verankert ist.

Zum Abschluss des internationalen Austausches bekamen die Teilnehmenden in der Hauptstadt Tallinn im e-Estonia Showroom einen Einblick in die digitale Gesellschaft Estlands.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Austausch lesen Sie [hier](#).

Birgit Beckermann
Abteilung Münster, Sprecherin des Forschungszentrums Personal und Management



E-VOTE ID 2018

Anfang Oktober fand in Lochau in Österreich die Konferenz „E-Vote ID 2018“ statt

Entstanden als Zusammenschluss der Konferenzen „EVote“ und „VoteID“ ist diese Veranstaltung die größte und bekannteste internationale Konferenz zum Thema „Elektronische Wahlen und Abstimmungen (E-Voting) in Europa“ und bildet alljährlich ein Forum für den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch.

Die dritte „E-Vote ID“ brachte erneut etwa 100 Expertinnen und Experten aus aller Welt aus den Bereichen Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Industrie zusammen. Das Programm bestand sowohl aus einem Doktorandenkolloquium als auch aus Fachvorträgen und Diskussionsrunden zu den Themenblöcken „Sicherheit und Technik“, „Recht und Verwaltung“ sowie „Wahlen und Praxisfragen“. Zudem wurden elektronische Wahlgeräte und Systeme vorgeführt.

Die FHöV NRW als Mitveranstalter des NRW Fortschrittkollegs Online-Partizipation (www.fortschrittskolleg.de) war mit zwei Fachvorträgen zu „Elektronischen Wahlen“ vertreten: Am ersten Tag stellte Thomas Weiler, Doktorand im Fortschrittskolleg, eine wichtige Fragestellung seiner Dissertation zum Thema „Rechtliche Voraussetzungen für verbindliche kommunale elektronische Partizipation in Nordrhein-Westfalen“ vor. Das Bundesverfassungsgericht entschied 2009, dass Parlamentswahlen öffentlich und für die Wählerinnen und Wähler transparent durchzuführen sind. Dieser Grundsatz kollidiert mit dem Gebot der geheimen Wahl. Das daraus resultierende „Transparenz-Anonymität-Dilemma“ bildet daher eine große rechtliche Hürde bei einer möglichen Einführung von elektronischen Wahlen und Abstimmungen. Denkbare Lösungsansätze sowie die Problematik erörterte er im Doktorandenkolloquium unter dem Titel „How to solve the transparency-anonymity dilemma?“.

Prof. Dr. Frank Bätge hielt am 3. Oktober 2018 einen Vortrag zu elektronischen Wahlen bei Selbstverwaltungsträgern – insbesondere innerhalb von Hochschulen und bei freiwillig durchgeführten Wahlen in Gemeinden. Im Bereich „Rechtliche Fragen“ stellte er die Lage in Deutschland hinsichtlich der Thematik „Legal issues of online participation in municipalities and universities in the Federal Republic of Germany“ dar und stellte sich danach den Fragen des Fachpublikums.

Beide Vorträge wurden in einem zweistufigen anonymen Wettbewerb aus zahlreichen eingereichten Vortragsvorschlägen ausgewählt. Prof. Dr. Frank Bätges Aufsatz wurde ebenso wie der Beitrag von Thomas Weiler nach dem Review- und Auswahlverfahren im Tagungsband „Proceedings E-Vote ID 2018“ bei [TUT-Press](#) veröffentlicht.

Thomas Weiler
Abteilung Köln

ZWEITE PHASE DES FORSCHUNGSKOLLEGS ONLINE-PARTIZIPATION

Zur Vorbereitung der kommenden zweiten Förderperiode des Forschungskollegs (ehemals „Fortschrittskolleg“) Online-Partizipation trafen sich Promovierende, beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Kollegs sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen und weitere Praxispartner an der Abteilung Köln der FHöV NRW (Studienort Deutz)

Eingangs begrüßte Prof. Dr. Martin Mauve die Teilnehmenden, skizzierte die aktuellen Entwicklungen rund um das Kolleg und wies auch auf die abgeschlossenen (kooperativen) Promotionen der ersten Förderphase hin (zum Beispiel von Thomas Weiler, Doktorand der FHöV NRW). Da neben den bisherigen Kollegiatinnen und Kollegiaten auch einige, die in der zweiten Förderphase (von 2019 bis 2021) neu mitarbeiten werden, anwesend waren, stellten sich die Teilnehmenden vor und präsentierten in der Runde ihre Forschungsinteressen sowie ihre Erwartungen an das Kolleg. Des Weiteren wurden die Wege zur Gewinnung weiterer Promovierender erörtert.





Unter den Teilnehmenden des Workshops (vordere Reihe, Mitte, v.r.n.l.):
Nicole Najemnik (FHÖV-Doktorandin), Prof. 'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking,
Katharina Esau (HHU-Doktorandin), Dr. Tobias Escher, Prof. Dr. Frank Bätge und
Prof. Dr. Harald Hofmann (Foto: André Habbecke, FHÖV NRW)

Von Januar 2019 bis zum Sommer 2021 wird eine neue Gruppe Promovierender arbeiten. Ihr erfolgreicher Abschluss – und damit auch der Erfolg des Kollegs – wird maßgeblich durch eine vorausschauende Planung beeinflusst. Daher wurde der Rest des Tages dazu genutzt, um über Strukturen, Strategien und die Organisation des Kollegs zu diskutieren. Dabei

ging es am Nachmittag in erster Linie um die konkreten Schritte der zweiten Förderphase, insbesondere um Organisatorisches für das kommende halbe Jahr (die wichtigste Phase für die Festlegung der genauen Promotionsthemen).

Am späteren Nachmittag fand nach dem Ende des Workshops eine Sitzung des Vorstands des Kollegs statt, in der die Umsetzung zentraler Ergebnisse des Tages auch formell beschlossen wurde.

Die Tagesveranstaltung wurde vorbereitet und durchgeführt vom Fortschrittskolleg Online-Partizipation, in dem die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) und die FHÖV NRW zusammenarbeiten. Seitens der FHÖV NRW wurde das Treffen organisiert von der Forschungsgruppe Politische Partizipation (Prof. 'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Prof. Dr. Frank Bätge und Prof. Dr. Harald Hofmann) mit Unterstützung von Ute Blume (Zentrales Büro der Abteilung Köln), weiteren Helferinnen und Helfern der Abteilung Köln und dem Veranstaltungsmanagement der Zentralverwaltung.

Prof. Dr. Harald Hofmann
Abteilung Köln

■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2018/2019 stehen Ihnen auf der Seite „Weiterbildung Intern“ auf der Website der FHÖV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

29. November 2018 - 07. Dezember 2018	Didaktikon – Online-Fortbildungsangebot	online
13. Dezember 2018 - 21. Dezember 2018	Didaktikon – Online-Fortbildungsangebot	online
03. Dezember 2018	ILIAS to go – ILIAS Online-Seminar-Reihe	online
10. Dezember 2018	ILIAS to go – ILIAS Online-Seminar-Reihe	online
17. Dezember 2018	ILIAS to go – ILIAS Online-Seminar-Reihe	online
21./22. Februar 2019	Berufsrollenreflexion	Bildungshotel Essen

Kontakt

Sabrina Käsele, Tel.: 0209/1659 - 1230
weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de

■ PERSONALNACHRICHTEN

Aus der Verwaltung

Einstellungen

Herzlich willkommen an der FHÖV NRW!

- Am 1. November 2018 hat André Freitag seinen Dienst an der Abteilung Köln aufgenommen. Wir wünschen einen guten Start!
- Seit dem 1. November 2018 ist Friederike Stekelenburg im Prüfungsamt in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW tätig. Herzlich willkommen an der FHÖV NRW!

Vorstellungen



Mein Name ist Vera Hoffmann und ich unterstütze seit dem 1. Oktober 2018 das Präsidiumsbüro in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW. Zuvor habe ich eine Ausbildung als Hotelfachfrau absolviert und konnte zuletzt Erfahrungen im Bereich Personalentwicklung und Talent-

management in der Akademie eines internationalen Personaldienstleisters sammeln.

Ich möchte mich für die herzliche Aufnahme bedanken und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit sowie auf spannende Herausforderungen!

Vera Hoffmann
Zentralverwaltung

■ AUS DEN ABTEILUNGEN

BI

KURSAHRT NACH STRASSBURG

Studierende des Studienorts Bielefeld haben im Rahmen einer Kursfahrt vom 10. bis zum 14. September 2018 die Europastadt Straßburg besucht

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich etliche kulturelle Punkte erschließen und an einer Stadtführung per Schiff teilnehmen, unter anderem durch die Altstadt „Petite France“. Hinzu kamen die Besichtigung und die Turmbesteigung des weltbekannten Straßburger Münsters sowie der Besuch verschiedener Museen.



Auch kulinarisch galt es, verschiedene Spezialitäten zu entdecken und den Horizont zu erweitern – sei es die Produktpalette der Chocolatiers oder das reichhaltige elsässische Speisenangebot.

Ein Tag zur freien Verfügung wurde von den Kurs-Teilnehmerinnen und -teilnehmern unterschiedlich genutzt: Während einige den Europapark Rust ansteuerten, erkundeten andere die Stadt (entweder zu Fuß oder auf Leihfahrrädern).

Aus verkehrlicher und städteplanerischer Sicht war für die Teilnehmenden auch das Straßenbahnnetz der Stadt Straßburg interessant. Zu nennen ist zum einen die grenzüberschreitende Linie D, die Straßburg weiträumig durchquert und auf der deutschen Rheinseite die Stadt Kehl anbindet. Zum anderen waren die finanziellen Anreize zur stärkeren Nutzung des ÖPNV konkret „erfahrbar“. Straßburg hat den ÖPNV in jüngster Zeit stark gefördert: Linien wurden ausgebaut und die Ticketpreise sind, verglichen mit deutschen Angeboten, sehr attraktiv. So kostet ein Jahresabonnement nur 365 € (also 1 € pro Tag), was zur Folge hat, dass es mittlerweile mehr Jahreskarten- als Autobesitzer in Straßburg gibt.

Höhepunkt der Reise war der Besuch des Europäischen Parlaments. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto empfing Sabine Verheyen (MdEP) die Gruppe und ermöglichte den Studierenden in einer engagierten Gesprächsrunde einen Einblick in die konkrete Arbeit einer Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Das Spektrum der angesprochenen Themen aus der September-Sitzungswoche reichte von der Erklärung des Präsidenten der Kommission (Jean-Claude Juncker) zur Lage der Union über die Entscheidung des Parlaments zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt bis



Gruppenfoto im Europäischen Parlament
(Foto: European Union 2018)

hin zum Vertragsverletzungsverfahren gegen Ungarn, das gegen die Grundwerte der Europäischen Union verstoßen hat.

Auch der anschließende Einblick in die Abläufe des Parlaments von der Besuchertribüne aus, war für die Teilnehmenden neu und spannend, denn allein von der Dimension des Sitzungssaals bietet das Europäische Parlament einen anderen Eindruck als eine „kleine“ kommunale Ausschuss- oder Ratssitzung. Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer hatten sowohl Gelegenheit, die amtierende Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Federica Mogherini, zu erleben als auch eine Ansprache von Zoran Zaev, Premierminister der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, zu verfolgen.

Prof. 'in Dr. Brigitte von Rüden-Kampmann
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

CRASH-KURS NRW 2018

Am 11. Oktober 2018 wurde, wie auch in den letzten Jahren, am Studienort Bielefeld ein Crash-Kurs für den neuen Einstellungsjahrgang 2018 aus dem Fachbereich Polizei durchgeführt.

Crash-Kurs NRW ist ein Verkehrsunfallpräventionsprogramm der Polizei in Nordrhein-Westfalen, welches unter dem Motto „Realität erfahren. Echt hart.“ steht und an 16- bis 24-jährige Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer gerichtet ist.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Maren Meyer, im Mehrzweckraum der neuen Liegenschaft, die Studierenden und erklärte den weiteren Ablauf. Zum Einstieg wurde ein Video mit verschiedenen Sequenzen von Unfallaufnahmen gezeigt.



Die Referentinnen und Referenten der Veranstaltung
(Foto: Esther Weber, FHöV NRW)



Der Mehrzweckraum des Studienorts Bielefeld
(Foto: Esther Weber, FHöV NRW)

Im Anschluss folgten Unfallberichte von Polizeibeamten, Notärzten und Notfallseelsorgern. Die emotional und detailliert dargestellten Unfälle sind wahre Begebenheiten, welche sich in Bielefeld und Umgebung ereignet haben und aus verschiedenen Perspektiven von den Referentinnen und Referenten erlebt wurden.

Sowohl durch die Berichte als auch durch Fotos und Videos wurden die Unfälle, ihre Ursachen sowie die Folgen erlebbar und spürbar. Zudem entstand eine nachdenkliche Atmosphäre.

Seelsorgerliche Betreuung war während der gesamten Veranstaltung und auch danach gewährleistet.

Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz und dafür, dass sie aus ihren persönlichen Erlebnissen berichtet haben. Damit haben alle Anwesenden eine neue Sicht auf ihr Verhalten im Straßenverkehr bekommen.

Esther Weber
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld

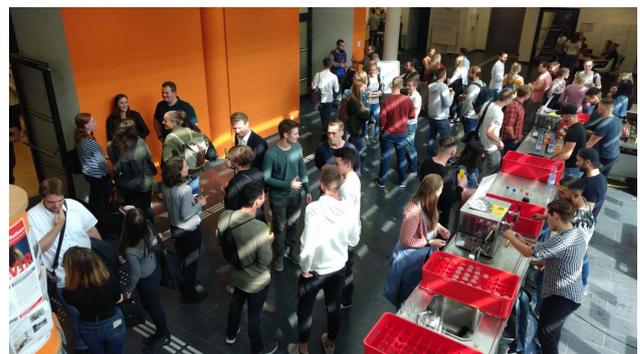
K

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER ABTEILUNG KÖLN!

Am 14. September 2018 fand das Willkommensfest für die Studierenden der FHöV NRW, Abteilung Köln, statt



Volles Haus an der Abteilung Köln
(Foto: Carsten Strömer, FHöV NRW)



Für das leibliche Wohl der Studierenden wurde gesorgt
(Foto: Carsten Strömer, FHöV NRW)

Unter dem Motto „Willkommens- und Welcome back Party“ hießen wir die Neuen in unseren Reihen willkommen und begrüßten gleichzeitig alle weiteren Studierenden für das neue Jahr. Darüber hinaus ging

es nicht darum, die Studierenden des Einstellungsjahrgangs 2018 miteinander zu verbinden, sondern es sollten auch Kontakte quer durch die Jahrgänge gefördert werden. Insgesamt nahmen etwa 450 Personen teil.



Organisiert wurde das Fest durch die Studierendenvertretung, die in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie mit den freiwilligen Helferinnen und Helfern sogar ein kleines Plus in die Kasse spülen konnte.

Hierfür möchten wir uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und hoffen, die Besucherzahlen noch weiter in die Höhe treiben zu können!

Studierendenvertretung der Abteilung Köln

MS

ERFOLGREICHE PROMOTION

Claudia Kaup, hauptamtliche Dozentin für Politikwissenschaft und Soziologie am Studienort Münster, hat am 6. Oktober 2018 erfolgreich ihre Disputation abgelegt und wurde an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster zur Dr. phil. promoviert. In ihrer Dissertation „Sucht und Drogen – ein Handlungsfeld kommunaler Kriminalprävention. Auswirkungen gesamtgesellschaftlicher Diskurse auf die lokale Sicherheitspolitik“ untersuchte sie, ob und wie sich die Vorstellungen zum Konsum von Alkohol, Nikotin, Heroin und Cannabis in den 2000er Jahren verändert und die kooperative Sicherheitsarbeit in den Städten beeinflusst haben.

Hierfür wurden weit über 1.000 Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge diskursanalytisch ausgewertet. Zudem wurde in Fallstudien in vier Städten die Befassung mit der Sucht- und Drogenproblematik in kriminalpräventiven Räten und Ordnungspartnerschaften untersucht.

Für die Analyse entwickelte Claudia Kaup das soziologische Makro-Mikro-Modell weiter und lieferte damit einen Beitrag zur politologischen Untersuchung des Handelns von Organisationen und Gremien.

Die Arbeit wurde an der Universität Münster von Prof. Dr. Bernhard Frevel und Prof. Dr. Klaus Schubert betreut. Die Studie erscheint im Verlag für Polizeiwissenschaft in der Reihe „Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt“.



Claudia Kaup gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus Schubert (links) und Prof. Dr. Bernhard Frevel (Foto: Andreas Kohl)

Die FHÖV NRW gratuliert ihrer Mitarbeiterin zur Promotion!

Prof. Dr. Bernhard Frevel
Abteilung Münster

■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

WAS IST EIGENTLICH AUS DEM OZONLOCH GEWORDEN?

Viele meinen, der Klimawandel sei nicht mehr zu stoppen, internationale Abkommen (wie das Pariser Klimaabkommen) nützen wenig und würden sowieso nicht umgesetzt. Ein Blick auf ein anderes internationales Umweltabkommen – das Montrealer Protokoll zum Schutz der Ozonschicht – soll eine differenziertere Einschätzung ermöglichen. Dieses Abkommen verpflichtet die Staaten, weniger Stoffe, welche die schützende Ozonschicht in der Stratosphäre zerstören, herzustellen und zu verwenden.

Vor gut 30 Jahren beschäftigte die Entdeckung des sogenannten Ozonlochs die Weltöffentlichkeit. Durch die Verringerung des Ozongehalts in der Stratosphäre stieg auf der Erde das Risiko von Hautkrebs in einem dramatischen Maße. Denn Ozon absorbiert einen entscheidenden Teil der energiereichen UV-Strahlung. Heute spricht man aber kaum noch von den Risiken des Ozonlochs. Hat es sich einfach wieder aufgelöst und hat man damals übertriebene Sorgen gehabt? Oder was ist passiert?

Auch damals gab es, wie heute zur Klimaerwärmung, Debatten darüber, ob dieses Risiko tatsächlich existiere und was dagegen zu tun sei. 1974 veröffentlichten die amerikanischen Chemiker Frank Sherwood Rowland und Mario Molina von der University of California ihre Erkenntnisse, dass FCKW-Moleküle (Fluorchlorkohlenwasserstoff) die Ozonschicht schädigen, wodurch das Risiko von Hautkrebs in betroffenen Regionen gefährlich steigt.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner

■ THEMENREIHE MEDIEN

STUDIERENDE BEGINNEN "ILIAS-AGENTEN AUSBILDUNG"

„ILIAS unter den Studierenden voranbringen“ – so lässt sich das Motto von rund 20 Studierenden aus dem Einstellungsjahrgang 2018 der Studienorte Gelsenkirchen und Herne beschreiben, die Anfang Oktober im Rahmen eines Pilotprojektes ihre „ILIAS-Agentenausbildung“ gestartet haben

Seit dem Studienjahr 2017/2018 stehen den haupt- und nebenamtlich Lehrenden an sämtlichen Studienorten sogenannte „Einsteins“ als Ansprechpartner rund um die Themen ILIAS und E-Learning zur Verfügung. Da sich das Konzept zunehmender Beliebtheit erfreut, entstand die Idee, auch unter den Studierenden Interessierte zu gewinnen, die ihre Kenntnisse und ihre Begeisterung für ILIAS an ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergeben – das Modellprojekt der ILIAS-Agentin beziehungsweise des ILIAS-Agenten an den Studienorten Gelsenkirchen und Herne war geboren!

Unterstützt wird das Projekt durch Thomas Schroeder und Britta Mertens vom E-Learning-Team in der Zentralverwaltung sowie durch die lokalen „Einsteins“ Prof. Dr. Stefan Kersting und Prof. Dr. Michael Reutemann. Hinzu kommt das Engagement der Lehrenden Barbara Hinse und Prof. Dr. Robert Arnold.



Rund 20 Studierende der Studienorte Gelsenkirchen und Herne haben ihre „ILIAS-Agentenausbildung“ begonnen. (Foto: Thomas Schroeder, FHöV NRW)



Zu Beginn wurde in allen örtlichen Kursen des Einstellungsjahrgangs 2018 für die neue Funktion geworben. Erfreulicherweise erklärten sich in nahezu allen Kursen Studierende bereit, diese „ehrenamtliche“ Aufgabe zu übernehmen.

Am 2. Oktober 2018 fand am Studienort Gelsenkirchen ein erstes Kennenlernen der neuen Agentinnen und Agenten statt. Übereinstimmend wurde dabei als gemeinsame Aufgabe definiert, auftretende Fragen zu ILIAS im Kursverband zu klären und die zahlreichen Funktionen von ILIAS im Rahmen des E-Learning besser als bisher zu nutzen.

In einem zweiten Teil wurde es bereits „technisch“: In einer Vorführung und bei einer gemeinsamen Diskussion wurde ein Schwerpunkt auf die Möglichkeiten gelegt, die ILIAS insbesondere Studierenden bietet. Betont wurde dabei unter anderem, dass

- im studentischen Bereich (Kurs-)Gruppen angelegt werden können, in denen alle Funktionen zur Verfügung stehen, die sonst Dozentinnen und Dozenten vorbehalten sind (unter anderem Dateien hochladen, Umfragen, Foren und Tests anlegen, Videokonferenzen durchführen),
- die E-Mail-Funktion genutzt werden kann, um unkompliziert Nachrichten an den Kurs und/oder Lehrende zu versenden,
- persönliche Profile gestaltet werden können, um so den Kontakt untereinander und zu den Lehrenden zu verbessern.

Die Anwesenden waren sich einig, dass ILIAS – wenn man weiß wie – andere Formen des digitalen Austauschs (beispielsweise WhatsApp-Gruppen, Dropbox, E-Mail-Verteiler) ergänzen oder sogar ersetzen kann. Diese Erkenntnisse werden unsere neuen Agentinnen und Agenten nun in ihre Kurse tragen!

Prof. Dr. Michael Reutemann
Abteilung Gelsenkirchen

■ FHÖV IN DEN MEDIEN

PRAKTISCHE IT-SECURITY IM MITTELPUNKT

RASSISMUS UNTER POLIZEI-ANWÄRTERN

„Denke daran, dass etwas, was du nicht bekommst,
manchmal eine wunderbare Fügung des Schicksals sein kann.“

Dalai Lama

IMPRESSUM

Herausgeber Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHöV NRW
Redaktion Ruth Dreidoppel, Alexandra Hegemann, Johann Ifflaender, Kathrin Lüning, Katharina Kaunert, Stefan Geitel
Sandra Warnecke, Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)
Fotos FHöV NRW, Externe Autoren
Satz Isabel Hötte

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHöV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@fhoev.nrw.de

Stand: 27.11.2018

